

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	7
1. EINLEITUNG	9
1.1. Geschichte der Diplomatie statt diplomatischer Geschichte	9
1.1.1. Gliederung der Untersuchung	14
1.2. Zweikaiserproblem und Zweites Reich – der Stand der Forschung	17
1.3. Annalistik, Fachschriften und Korrespondenz – die Quellenlage	23
2. DAS KAISERTUM UND ITALIEN – BERÜHRUNGSPUNKTE ZWISCHEN OST UND WEST	27
2.1. Frühe Kontakte trotz divergierender Entwicklung	27
2.2. Das 7. Jahrhundert – Krise und Reform	31
2.2.1. Agonie des Merowingerreiches	31
2.2.2. Überlebenskampf des Ostens	32
2.3. Wiederaufnahme der Beziehungen – von Pippin zu Karl dem Grossen	34
2.3.1. Langobardische Expansion und päpstlicher Hilferuf	34
2.3.2. Diplomatische Offensive Konstantinopels	36
2.3.3. Erneuerung des Westkaisertums	38
2.4. Basileios I. und Ludwig II. – Peripetie der Machtverhältnisse	41
2.4.1. Scheitern einer ersten antiarabischen Allianz	41
2.4.2. Makedonische Reconquista Unteritaliens	45
2.5. Translatio imperii ad Langobardos	48
2.5.1. Intensive Beobachtung der letzten karolingischen Kaiser durch Byzanz	49
2.5.2. Ende des selbständigen <i>regnum Italicum</i>	52
2.6. Ottonen und Byzanz	57
2.6.1. Auseinandersetzung um die Anerkennung des sächsischen Kaisertums	58
2.6.2. Siegeszug der römischen Kaiseridee im Westen	61
3. STRUKTURELLE GRUNDLAGEN DER DIPLOMATIE	65
3.1. Souveränität in der Familie der Könige	66
3.1.1. Familienadressen im Zeremonienbuch Konstantinos' VII.	69
3.1.2. Pneumatische Verwandtschaftsbezeichnungen im aussenpolitischen Verkehr	71
3.1.3. Bruderschaft als Ausdruck eines paritätischen Kaisertums	73
3.1.4. Kunsthandwerklicher Reflex des Souveränitätsgedankens	78
3.2. Diplomatische Maximen	82
3.2.1. Beobachtung und Verhandlung – das byzantinische Defensivkonzept	82
3.3. Zentrale Organisation des diplomatischen Dienstes	88
3.3.1. Der <i>λογοθέτης τοῦ δρόμου</i> als faktischer Aussenminister	88
3.3.2. Westliches Reisekönigtum und das Institut der Königsmissi	93
3.4. Gastfreundschaft – Aspekte des Gewohnheitsrechts im Gesandtschaftsverkehr	95
3.4.1. Unterhaltsleistungen und theoretische Sicherung körperlicher Immunität	96
4. GESANDTE ALS INSTRUMENTE DER AUSSENPOLITIK	102
4.1. <i>Πρέσβυς, ἀποκρισιάρχιος</i> , legatus, missus, nuntius – zum Begriff des Gesandten	103
4.2. Auswahl und Person der Gesandten	107
4.2.1. Geistlich-weltliche Doppelgesandtschaften der Karolinger	107
4.2.2. Liudprand von Cremona	108
4.2.3. Ranganpassung byzantinischer Legaten nach 756	112
4.2.4. Kleriker und hohe Hofbeamte im Dienst des βασιλεύς	116
4.3. Akkreditive und Instruktionen – Schriftlichkeit und Mündlichkeit	122

4.4.	Unterhalt und Beförderung	129
4.4.1.	Lücken im Versorgungsnetz in Ost und West.....	129
4.4.2.	Eigenfinanzierung durch Kleinhandel.....	132
4.4.3.	Reiserouten und -zeiten.....	134
4.5.	Immunitätspraxis.....	138
4.5.1.	Hinhaltung und Körperverletzung als Vergeltungsmassnahmen	139
4.5.2.	Gerichtsstand für straffällige Diplomaten	144
4.5.3.	Sittenimmunität und kulturelle Normen	146
5.	EMPFANGSZEREMONIELL UND VERTRAGSSCHLIESSUNGSTECHNIK	150
5.1.	Empfangszeremoniell.....	152
5.1.1.	Idealtypische Darstellung im Zeremonienbuch.....	152
5.1.2.	Magnaura-Empfänge des 10. Jahrhunderts	155
5.1.3.	Byzantinische Prägung des westlichen Zeremoniells.....	160
5.2.	Geschenke.....	163
5.2.1.	Palette der Präsenze	164
5.2.2.	Kunsttransfer – quod antea non visum fuerat in Francia.....	167
5.3.	Verhandlungsverlauf und Vertragsschliessungstechnik.....	175
5.3.1.	Formelle und informelle Gespräche	175
5.3.2.	Korroboration und Ratifikation am Beispiel der Verträge von 812 und 972.....	179
5.3.3.	„Byzantisches Verfahren“ der Vertragsschliessung	184
5.4.	Firmare amicitiam foedere nuptiarum?.....	188
6.	PÄPSTLICHE UND PATRIARCHALE DIPLOMATIE ZWISCHEN βασιλεύς UND KAISER.....	193
6.1.	Langobardengefahr, Dogmenstreit und Ekklesiologie.....	195
6.1.1.	Langobardenfeldzüge und Pippinische Schenkung.....	195
6.1.2.	Unde schisma possit oboriri – Die Konzilien von Nikäa (787) und Konstantinopel (869/70).....	197
6.1.3.	Das zweite Patriarchat des Photios (877-886).....	204
6.1.4.	ἑνωσις τῆς ἐκκλησίας – Tetragamiestreit und Kirchenunion	207
6.2.	Diplomatische Handlungskompetenz der Kirchenoberhäupter.....	211
6.2.1.	Papst und Patriarch innerhalb der Familie der Könige.....	213
6.3.	Päpstliche und patriarchale Gesandte – Unterhändler oder Briefträger?.....	219
6.3.1.	Missi und ἀποκρισιάρχοι.....	219
6.3.2.	Personelle Zusammensetzung.....	221
6.3.3.	Gastrecht, Empfangszeremoniell und Geschenke.....	226
6.3.4.	Rechtsstatus klerikaler Legaten der Päpste und Patriarchen.....	231
7.	SCHLUSSBEMERKUNG: BEGEGNUNG UND ABKEHR.....	237
8.	KAISERTAFEL.....	246
9.	GESANDTSCHAFTSLISTE.....	247
10.	BIBLIOGRAPHIE	306
10.1.	Abkürzungsverzeichnis.....	306
10.2.	Quellen.....	308
10.3.	Jahrbücher und Regesten.....	312
10.4.	Literatur	313
REGISTER.....		331